

Andacht für zu Hause

Verbunden mit anderen an verschiedenen Orten
rund um die Evangelische Stephanuskirche Weilimdorf

29. März 2020

(Die Ansprache und Musik finden Sie auch als Film auf
www.stephanuskirche-weilimdorf.de)

Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin Erika Schlatter-Ernst

Gebet

Gott. Ich bin hier.
Und du bist hier.
Ich bete zu dir.
Und weiß: ich bin verbunden.
Mit dir.
Mit anderen, die zu dir beten.
genau jetzt.
Ich bin hier.
Und du bist hier.
Das genügt.
Und ich bringe dir alles, was ist.

~ Stille ~

Höre auf mein (unser) Gebet! Amen.

Aus dem Text für den Sonntag Judika, Hebr 13,14:

„Wir haben hier keine bleibende Stadt und die zukünftige erwarten wir“.

Viele Menschen in unserer Gemeinde haben ihre Wurzeln nicht im Schwäbischen. Sie wissen, was es heißt, einen vertrauten Ort zu verlassen und eine neue Heimat zu suchen.

Darüber hinaus ist jedes Menschenleben von Veränderungen geprägt, nicht nur geographischer Art; von Veränderungen, die wir suchen; und von solchen, die uns suchen, manchmal heimsuchen. Was kommt noch auf uns zu?

„Wir haben hier keine bleibende Stadt und die zukünftige erwarten wir“.

Im Hebräerbrief wird das Bild von der kommenden Stadt beschrieben als eine „himmlische Wohnung Gottes, die Gott seinem Volk zur [...] Ruhestätte bestimmt hat“. Wobei Ruhestätte nicht die Grabesruhe meint, sondern einen Ort zum Ausruhen für die Erschöpften, wo umfassendes Wohlergehen herrscht und Friede und Gerechtigkeit.

Wir haben hier auf der Erde keine solche Stadt, aber wir sehnen uns danach. Jesus Christus wird uns diese Stadt bringen; dann sind wir dort endgültig zu Hause. Der Hebräerbrief spricht davon, dass Jesus gelitten habe „draußen vor dem Tor“, da, wo die Müllhalde der Stadt ist und Gott nun wirklich ganz weit weg zu sein scheint. Da, wo die leben, die keine Bleibe haben,

bei den Schutzlosen, beim „letzten Dreck“, bei allen, die in Not sind, da hat Jesus mitgelitten und überwunden.

Deshalb gibt es für ihn keine Sorge, die ihm zu weltlich wäre und keine Not, aus der er sich von uns wegschicken lassen wollte. Auch unsere Sorge, wie das Leben weitergehen wird in den Zeiten der Corona-Pandemie, ist bei Jesus gut aufgehoben.

„Wir haben hier keine bleibende Stadt und die zukünftige erwarten wir“.

„Erwarten“ heißt nach dem Hebräerbrief nicht Nichtstun. Sondern „Laufen in Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist“; d.h. Schwierigkeiten gehören zum Leben dazu und müssen mit Geduld und Besonnenheit gelöst werden. Und „Gutes zu tun und mit anderen zu teilen, vergesst nicht“, d.h. Habt keine Angst, zu kurz zu kommen oder zu viel von euch aufgeben zu müssen, hamstert nicht, was ihr für euch ergattern könnt, sondern seid großzügig untereinander, gebt ab, steht euch bei.

„Wir haben hier keine bleibende Stadt und die zukünftige erwarten wir“.

Unsere Zukunft kommt von Gott her. Das große Hoffnungsbild dieser Zukunft ist die neue Stadt. In ihr werden Tränen getrocknet. In ihr sind Schuld und Gewalt überwunden. In ihr kommen Schmerzen und Krankheiten nicht mehr vor. Und in ihr hat sogar der Tod ausgedient. Dieses Hoffnungsbild gibt Kraft – mitten in den Unsicherheiten unseres Lebens.

Fürbitten

Gott, wie viele andere Menschen wenden wir uns an dich.

Wir bringen dir,
was uns bewegt.

Das Schöne und das Schwere.

~ *Stille* ~

Wir denken an alle, die wir lieben.

Was tun sie gerade?

~ *Stille* ~

Wir denken an alle,

die in diesen Zeiten noch einsamer sind.

~ *Stille* ~

Wir denken an alle Kranken.

Gerade an die in den Krankenhäusern,
die im Moment keinen Besuch haben können.

~ *Stille* ~

Wir denken an alle, die helfen.

Sie setzen sich und ihre Kraft
und ihre Gaben ein füreinander.

~ *Stille* ~

Gott, wir alle sind miteinander verbunden,
atmen die Luft deiner Schöpfung.

Gemeinsam beten wir zu dir:

Vater unser im Himmel ... Amen.

Fürchte dich nicht, gefangen in deiner Angst

EG 629,1

Unsre Welt ist nicht so, wie sie sein soll.
Wenn dunkles dein Leben überschattet,
warte:
Gott sendet dir Licht und Wahrheit,
dass sie dich leiten.

Fürchte dich nicht, getragen von seinem Wort

EG 629,2

Hab keine Angst!
Gottes Liebe ist stärker als jede Angst.
Gott hat dir versprochen:
Ich bin ganz nah bei dir – immer.
Versprochen!

Fürchte dich nicht, gesandt in den neuen Tag

EG 629,3

Segen

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden.
Amen.